

Regierung beschließt neue Strategie: So schützt Deutschland vor Extremwetter!

Bundesregierung beschließt neue
Klimaanpassungsstrategie zur Verbesserung von
Wetterwarnungen und Schutzmaßnahmen bis 2030.



Lübeck, Deutschland - Die Bundesregierung stellt heute eine neue Klimaanpassungsstrategie vor, die darauf abzielt, die Bevölkerung besser vor Extremwetterereignissen zu schützen. Die Strategie, die im Bundeskabinett beschlossen wird, sieht unter anderem die Verdopplung der Nutzerzahlen der Warn-App Nina vor, um die Menschen effektiver über gefährliche Wetterlagen zu informieren. Ziel ist es, die Nutzerzahlen von derzeit etwa 12 Millionen auf 15 Millionen zu steigern, wie **die Zeit** berichtet. Die Bundesregierung appelliert, dass schwere Unwetter wie im Sommer 2021 die Notwendigkeit eines soliden Warnsystems verdeutlicht haben.

Technische Lücken schließen

Die neue Strategie kommt nicht von ungefähr. Es wurden technische Lücken in der Warnsystematik identifiziert, die es zu schließen gilt. Der Bundesumweltministerin Steffi Lemke betont, dass erstmals messbare Ziele definiert werden, um die Fortschritte in der Anpassung an Klimafolgen zu verfolgen. Die Strategie sieht auch vor, mehr kühlende Grünflächen in Städten zu schaffen, um der zunehmenden Hitze entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen sollen in Zusammenarbeit mit den Kommunen bis 2030 umgesetzt werden, wobei zahlreiche Gemeinden Klimaanpassungskonzepte entwickeln müssen, wie **Deutschlandfunk** berichtet.

Zusätzlich plant die Bundesregierung, die Mietpreisbremse bis Ende 2029 zu verlängern, um den Mieterschutz auch nach 2025 zu gewährleisten. Die umfassende Strategie ist nicht nur eine Reaktion auf vergangene Extremwetterereignisse, sondern soll auch präventiv wirken, um die Bevölkerung bestmöglich zu schützen und die Folgen des Klimawandels transparent zu machen.

Details	
Vorfall	Warnung
Ort	Lübeck, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• nag-news.de• www.deutschlandfunk.de• www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at